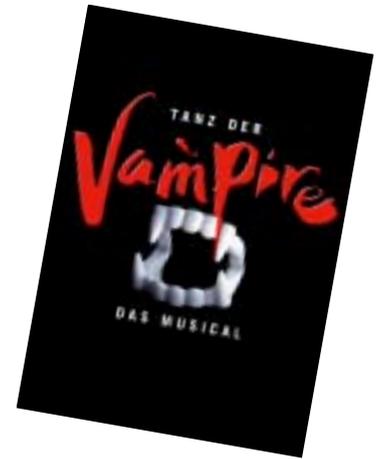
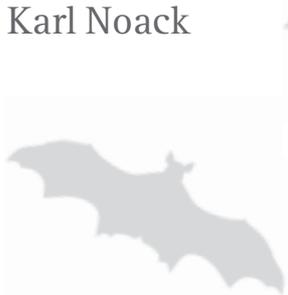


DER „VORERST“ LETZTE TANZ DER VAMPIRE



Karl Noack



Jim Steinman

Geboren wurde Jim Steinman 1948 in Claremont, Kalifornien. Kurz nach seiner Geburt zog die Familie nach New York, wo er die Highschool und das College besuchte. Mit einem Theaterabschluss in der Tasche erschien bereits sein erstes Musical „Dream Engine“. In der Hauptrolle stand das noch zu entdeckende Talent Richard Gere. 1971 folgte das Musical „More than You Deserve“, bei dem der Komponist den Sänger Meat Loaf kennenlernte. Die beiden produzierten das Album „Bat Out Of Hell“, welches über 28 Millionen Mal verkauft wurde. Jim Steinman schrieb des Weiteren Songs für Bonnie Tyler („Two out of three ain't bad“) und Celine Dion („It's all coming back to me now“). Zurzeit arbeitet der Songwriter an der Musik für das Musical „Bat Out Of Hell – Live On Stage“, in dem es mit Skateboarder, BMX- und Motorradfahrern atemberaubend zur Sache gehen soll.



>>> Seit über ein Jahr durchzieht ein Grauen das Theater des Westens. Blasser Gestalten in altertümlicher Kleidung, verkrümmter unsicherer Haltung und mit Zähnen, die jeden halbwegs vernünftigen Zahnarzt das Fürchten lehren würden, treiben hier ihr



Unwesen. Heimatort der sonnenscheuen Racker ist das kleine Örtchen Transsilvanien. Spätestens jetzt sollte bei dem einen oder anderen ein Licht aufgehen. Denn es geht um die allseits bekannten Vampire, die achtmal die Woche in Berlin-Charlottenburg ihren Tanz aufführen. Doch das Schauspiel hat nun ein Ende. Am 30. März lief die letzte Vorstellung, die schon vor Wochen ausverkauft war. Um was es im Musical „Der Tanz der Vampire“ genau geht und wie es um die weitere Zukunft des Stückes steht, erfahrt ihr in folgender kleiner Rezension ...



Handlung

Und so beginnt es ... Mit einem überwältigenden Einsatz der Musik findet sich der Zuschauer im alten Transsilvanien wieder. Auf der Bühne rieselt der Schnee und zwei Gebilde betreten langsam die Plattform und fangen mit freudiger Stimme an zu singen. Auf der einen Seite haben wir Professor Abronsius aus Königsberg und auf der anderen seinen schüchternen jungen Assistenten namens Alfred. Die beiden begeben sich auf eine gefährliche Expedition nach Transsilvanien, um den dort lebenden Vampiren den Garaus zu machen. Doch, das ist leichter gesagt als getan. Denn gleich am Anfang verlieren sich die beiden in den verschneiten Wäldern Transsilvaniens. Alfred findet den steifgefrorenen Professor und nach einigem Herumirren erreichen sie das Gasthaus von Chagal und seiner Frau Rebecca. Durch heißes Wasser aufgetaut, erkennt der alte Wissenschaftler auf Anhieb einen eindeutigen Hin-

weis auf die Existenz der Vampire: Knoblauch. Jedoch wollen die einfachen Besucher und zugleich Bewohner des Ortes nichts von den furchteinflößenden Ungetümen hören und lassen Abronsius vor sprichwörtlich geschlossenen Türen stehen. Alfred geht währenddessen seinen eigenen Weg und stößt auf die schöne Sarah, die Tochter von Chagal und Rebecca. Musicaltypisch verliebt sich der ängstliche Assistent in die Schönheit und umwirbt sie fortan mit seiner Liebe. Allerdings ist er nicht der Einzige, der sich für die Hübsche interessiert.

Graf von Krolock, Herr über ein rätselhaftes Schloss, ist ebenfalls vernarrt in die zuckersüße Sarah. Zu allem Übel ist der Adlige nicht nur mit unerreichbarem Reichtum ausgestattet, sondern verfügt außerdem über besondere Fähigkeiten. Kurz gesagt: Alfred hat einen Vampir zum Rivalen. Bereits am nächsten Abend muss unser verliebter Einfaltspinsel mit ansehen, wie sich der adlige Blutsauger über das badende Fräulein hinüberbeugt und zum Biss ansetzt. Seltsamerweise beißt Graf von Krolock nicht zu. Was hat er vor? Alfred ist nun allerdings vorgewarnt und will sich seine neue Liebe nicht mehr nehmen lassen. Nach weiterer erfolgloser Suche Hinweise über Vampirismus zu finden, verschwindet Sarah plötzlich am nächsten Abend und hinterlässt eine eindeutige Spur zum Schloss ... Wird Alfred seine Liebste aus den Fängen des Grafen von Krolock retten



können? Wird Professor Abronsius die Vampire zur Strecke bringen? Und was erwartet den Zuschauer noch alles im Anstich des Adligen? Nun, das müsst ihr selbst herausfinden, indem ihr entweder selber dem Musical einen Besuch abstattet oder einen Blick in die neu erscheinende DVD riskiert.

Aufbau/Atmosphäre/Klang/...

Spätestens wenn das Licht ausgeht und die schaurige Musik einsetzt, nimmt das Unheil seinen Lauf. Im Gegensatz zum gewohnten Opern- und Theatergeträl-

ler verrichtet hier untotes Volk sein Schauspiel mit modernem Klang. Statt zarten Tönen à la Zauberflöte und Co. hören die Zuschauer sowohl schwungvolle Melodien als auch härtere Klänge, die eher an schrille Rockkonzerte erinnern als an ein Musical.

Polanskis Werk, welches auf dem gleichnamigen Film von 1967 basiert, reizt vor allem durch bühnengerechte Wendungen zwischen den Dorfansässigen und der Gesellschaft der Vampire. Zwei Fronten, die unterschiedlicher nicht sein könnten, werden von rasanten Bühnenwechseln perfekt in Szene gesetzt. Zwischen den beiden Parteien steht der Professor, der mit Vernunft und Logik eine indirekte dritte Partei darstellt. Die drei unterschiedlichen Handlungen mit ihren verschiedenen Charakteren, die all ihre grundverschiedenen Probleme haben, geben dem Stück eine Tiefe, wie es kaum in einem anderen Musical existiert. Bekannte Größen, wie William Dudley (Set Designer), Sue Blane (Kostümdesignerin) und Jim Steinman (Musical-Komponist), schufen mit „Der Tanz der Vampire“ ein Arrangement, das in wenigen Jahren Kultstatus erreicht hat. Bekannte Songs, wie „Total Eclipse of the Heart“ von Bonnie Tyler wurden in das Bühnenstück mit neuen Texten eingeflochten und lassen vereinzelt Zuschauer das eine oder andere Mal fröhlich zur Musik mitsummen. Nachdem das rockige Gruselmusical sowohl in Stuttgart, Ham-



burg und Berlin aufgeführt wurde, wird sich der Standort wiederum wechseln und von dem Sissi Musical „Elisabeth“ im Theater des Westens abgelöst. An welchem Ort die Vampire ihren Tanz als nächstes aufführen, steht noch in den Sternen. Für die wahren Fans gibt es, wie bereits erwähnt, die „Der Tanz der Vampire“ Musical-DVD mit einer kompletten Aufnahme, Bildern und vielem mehr. Eines ist auf alle Fälle gewiss: Polanskis „Der Tanz der Vampire“ bekommt das Prädikat „empfehlenswert“ und sollten sich Zuhörer, die auf amüsante Gruselgeschichten stehen, auf keinen Fall entgehen lassen. <<<



Roman Polanski wurde 1933 in Paris geboren und wuchs in der polnischen Stadt Krakau auf. Er besuchte die Krakauer Kunsthochschule und die Filmhochschule in Łódź. 1967 drehte der Erfolgsregisseur den Spielfilm „Tanz der Vampire“, indem er auch die Rolle des Alfreds übernahm. 2003 bekam Roman Polanski den Oskar für „beste Regie“ für seinen Film „Der Pianist“. Noch mit 74 Jahren versucht sich der Regisseur immer noch an Opern wie „Hoffmanns Erzählungen“ in Paris oder Shaffers „Amadeus“ in Warschau.

